

VORWORT

Nach einem seinerzeit Aufsehen erregenden Vortrag des Autors unter dem gleichen Titel, wie ihn auch der vorliegende Band trägt, bemühten sich die Unterzeichneten – wie sich erweist, mit Erfolg – darum, diesen Text in der Reihe „Veröffentlichungen zur Iranistik“ der Österreichischen Akademie der Wissenschaften publizieren zu dürfen.

Diese Bemühungen waren wohl begründet. Nicht nur, dass sich daraus die Möglichkeit ergab, ein Etymologikon einer iranischen Sprache trümmerhafter Bezeugung zu veröffentlichen, das den nach dem heutigen Forschungsstand anhand der Daten der (Primär- und) Sekundär-Überlieferung sicher zu bestimmenden Wortschatz des Skythischen erfasst. Darüber hinaus schien es uns auch möglich und durchführbar zu sein, das Erscheinen dieses Bandes derart zu organisieren, dass wir in der Lage sein würden, ihn rechtzeitig zum 26. September 2006 der Öffentlichkeit und nicht zuletzt dem Autor selbst vorzulegen – an seinem 80. Geburtstag.

Wir wissen sehr wohl um Manfred MAYRHOFERS Zurückhaltung vor persönlichen Ehrungen im öffentlichen Raum. Er möge uns dieses Eindringen in seine persönliche und private Sphäre verzeihen! Grund dafür haben wir sicher – wir brauchen uns nur seine Verdienste um die Entfaltung der Iranistik in Österreich zu vergegenwärtigen!

Schon in den Sechziger Jahren hat er sich fortgesetzt und intensiv darum bemüht, alle Aspekte der Iranistik an der Universität Wien zu beheimaten – nicht nur inhaltlich, sondern auch institutionell. Letzteres war vorerst nicht zu erreichen, was ihn jedoch nicht daran hinderte, andere Wege zur Verwirklichung seines Zieles zu beschreiten. Auf seine Initiative hin erfolgte an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften am 26. November 1969 die Gründung einer „Kommission für die Ausarbeitung eines Iranischen Namenbuches“, die knapp zwei Jahre später in „Iranische Kommission“ und am 13. April 1988 in „Kommission für Iranistik“ umbenannt wurde. Es mag manchen nicht mehr als eine Formalität erschienen sein – dennoch war dadurch zum ersten Mal seit Langem die Fachbezeichnung „Iranistik“ wieder an einer österreichischen gelehrten Institution verankert worden. Diese Kommission stand von ihrer Gründung im Jahr 1969 an unter der Leitung Manfred MAYRHOFERS;

später folgten ihm in dieser Funktion Jochem SCHINDLER (†) und Heiner EICHNER. Es waren nicht zuletzt die Leistungen der Mitarbeiter dieser von Prof. MAYRHOFER ins Leben gerufenen und viele Jahre hindurch unmittelbar betreuten Forschungseinrichtung, die dazu beitrugen, dass sich das Präsidium der Österreichischen Akademie der Wissenschaften schließlich für die Umwandlung der Kommission in ein großzügig konzipiertes „Institut für Iranistik“ entschied (zum 1. November 2002).

All das wäre ohne die vieljährigen Initiativen und ohne die Beharrlichkeit Manfred MAYRHOFERS in dieser Sache unmöglich gewesen. Die Angehörigen des heutigen Instituts für Iranistik verdanken ihm daher nichts weniger als eben diejenige Institution, die ihnen nunmehr ihre wissenschaftliche Heimstätte bietet. Dieser Umstand rechtfertigt sicherlich unser Ansinnen, die Präsentation des vorliegenden Bandes mit unseren besten Glückwünschen an den Jubilar und Autor dieses Werkes zu verbinden. Diese Wünsche beziehen sich auf seine persönlichen Belange genauso wie auf unsere Hoffnung auf weitere wegweisende gelehrte Beiträge Manfred MAYRHOFERS zu unserer Wissenschaft!

Für ihre redaktionelle Mitarbeit sei Frau cand. phil. Tatjana BARISLOWITSCH gedankt, die zur Bewältigung des schwierigen Manuskriptsatzes maßgeblich beigetragen hat.

Wien, 26. September 2006

Bert G. FRAGNER

Velizar SADOVSKI